Die sechste Nacht.

An Marie.

Ich habe vor längerer Zeit ein junges Mädchen, beiläufig in Deinem Alter, gekannt. Sie hatte in der heiligen Taufe den Namen Maria Johanna erhalten; aber da sie ein so schönes Haar von seltener Helle besaß, so gab man ihr noch in Mitten der Wiegen-Zärtlichkeiten den Zunamen Blondinchen; und jetzt, wo sie schon ein junges Mädchen war, welches das, was sie that, Gutes oder Böses, schon verstand, nannte man sie noch Blondine und sogar Blondchen, hauptsächlich wenn sie sich sanft und gut benahm, wie man die Kinder, welche man liebt, zu sehen wünscht.

Dieses Blondchen hatte, wie Du, Marie, Alles, was ein junges Mädchen sich nur wünschen kann, um glücklich zu sein; das heißt, ihre Eltern liebten sie herzlich und sie war durch die Bemühungen derselben vor allen Entbehrungen des Lebens, denen so viele arme Kinder ausgesetzt sind, vollkommen geschützt; alle die, welche sie umgaben, waren ihre Freunde, und sie genoß endlich einer starken Gesundheit, die sie bisher nicht ein einziges Mal verlassen hatte. Wenn ihr Gott die süße Anhänglichkeit

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210071525-0